

nächsten Jahre sein, durch entsprechende archivalische Arbeiten die Ergebnisse der bisherigen Sammeltätigkeit für die Auswertung (Pflege, Veröffentlichung, Forschung) möglichst griffbereit zu ordnen.

Dr. Hans C o m m e n d a.

### **Stelzhamerbund der Freunde oberösterreichischer Mundartdichtung.**

Das Hauptereignis des Berichtsjahres 1954 war die Stelzhamer-Gedenkfeier in Piesenham und Schildorn, die vom Stelzhamerbund und dem Oberösterreichischen Heimatwerk gemeinsam am Muttertag, 9. Mai 1954, veranstaltet wurde. Im Rahmen dieser Feier wurde das erneute Vaterhaus Stelzhamers in Piesenham (Muadastübl) eröffnet und das vom Lande Oberösterreich gestiftete Gedenkkreuz für Stelzhamers Eltern im Friedhof zu Schildorn geweiht und enthüllt.

Die übrigen 12 in den Wintermonaten alle zwei Wochen an Samstag-Nachmittagen angesetzten Linzer Abende behandelten jeweils das Werk eines oberösterreichischen Mundartdichters oder eine inhaltlich geschlossene Gruppe von Dichtungen. So wurden im Berichtsjahre folgenden Mundartdichtern und -sprechern eigene Abende gewidmet: Dr. Karl Bacher, Annemarie Commenda, Karl Gattermeyer, Hans Gielge, Dr. Johannes Hauer, Otto Jungmair, Dr. Franz Lipp, Wilhelm Schaumberger.

Der Unterzeichnete legte die Obmannstelle des Stelzhamerbundes im Oktober 1954 zurück, da er sich als Pensionist nur mehr wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen gedenkt.

Dr. Hans C o m m e n d a.

### **Natur- und Landschaftsschutz.**

**1954.**

Erfreulicherweise brachte der Jahresbeginn 1954 die Rückkehr des nunmehr genesenen Herrn Landesrates Roland Hausmann, des Naturschutzreferenten der oberösterreichischen Landesregierung.

Dadurch wurde es wieder möglich, die Arbeiten zu dem künftigen Landesnaturschutzgesetz unter der besonderen Mitarbeit des Herrn OFM Dozent Dr. H. Hufnagl der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich fortzusetzen.

Zwischen 5. und 8. Mai fand die zweite österreichische Naturschutztagung unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Landeshauptmannes Dr. Heinrich Gleißner in der alten Traunseestadt Gmunden unter dem Motto „Schutz dem Wasser“ statt. An den beiden Referatstagen war die erste Vortragsreihe dem Wasser als natürlichem Lebensraum gewidmet (Grundsätzliches über die physikalisch-chemischen und biologischen Verhältnisse in Mooren, stehenden und fließenden Gewässern). Der nächste Zyklus brachte die wichtigsten Probleme der Wasserwirtschaft

und die Abwasserfrage. In dieser und der folgenden, mit Diskussionen verbundenen Vortragsreihe wurde der Wasser- und Gewässerschutz behandelt und dabei auch der derzeitige Stand der akuten Fragen bezüglich des Traunseekraftwerkprojektes dargestellt, zu welchem Zweck eine umfangreiche Stellungnahme von Ing. Bruno Weinmeister und dem Landesbeauftragten für den oberösterreichischen Naturschutz vorlag. Es konnte eine bereits weitgehende Annäherung des technischen und des landschaftspflegerischen Standpunktes festgestellt werden. Vorzügliche schweizerische, bayrische und österreichische Filme (darunter auch der von Herrn Merwald in der Pichlinger Donauau gedrehte Kormoranfilm) vervollständigten die Gesamtschau. In diesem Zusammenhang muß auch die gleichzeitige Gemäldeausstellung überwiegend heimatlicher prächtiger Gebirgsbilder des um die Seeufergestaltung so verdienten Hofrates Dipl.-Ing. W. Schauburger, Leiter der Traunbauleitung Gmunden, erwähnt werden.

Auch sonst stand die Naturschutz­tätigkeit in diesem Jahr vorzugsweise im Dienste der Gewässerpfl ege und Ufergestaltung. Für die landschaftspflegerische Beurteilung der Kraftwerksplanung Ybbs-Persenbeug waren fünf Verhandlungen an Ort und Stelle im Stauraum bis Wallsee und eine in Wien nötig, je vier dagegen im Stauraum der Donaukraftwerk-AG. Jochenstein zwischen Engelhartzell und Passau und in den Stauräumen der Ennskraftwerke Rosenau, Ternberg und Großraming. Im Mai konnten die neu gestalteten Ufer der beiden „Stauseen Untere Enns“ (Staning und Mühlradung) dem Landesbeauftragten für Finnland, Herrn Dr. Kaliola, sowie dem Vorsitzenden des Österreichischen Institutes für Naturschutz, Herrn Professor Dr. Lothar Machura, und dessen Generalsekretär Dozent Dr. Gustav Wendelberger in natura demonstriert werden. Für alle diese Fahrten haben die Ennskraftwerke in zuvorkommendster Weise Autos und Motorboote zur Verfügung gestellt.

Der oft recht beschwerliche und unerquickliche Kontrolldienst im Sinne der oberösterreichischen See ufer s ch u t z v e r o r d n u n g erforderte folgende Befahrungen: Traunsee 10, Attersee 12, Mondsee 4, Zeller See 1, Wolfgangsee 1, Hallstätter See 2 und an Kleinseen (Mattsee, Gleinker See und Immsee) je eine. Begutachtungen erforderten die Salzachufer bei Braunau, die Innufer bei Schärding und das Rodeltal. Zwecks Voruntersuchungen wurden als geplante S ch u t z g e b i e t e besucht: das noch fast ganz ursprüngliche Hochmoor Wildmoos bei Mondsee, die Canons am Steyrfluß bei Leonstein und der dortige Eibenmischwald. Zur Wiederherstellung eines Wanderpfades durch die „Kaltenbachwildnis“ am Fuße des Pflanzenschongebietes Traunstein erhielt der Alpenverein eine Beihilfe von der oberösterreichischen Landesregierung, und in der Orter Bucht würde ein Vogelschongebiet nach den Angaben des Ornithologen K. Steinparz in Aussicht genommen.

### Naturdenkmalpflege.

Die beiden „Gerichtslinden“ in St. Georgen i. A. und in der Stadt Steyr mußten wegen Sturmschäden und Bruchgefahr stark eingekürzt werden, zu welchen Arbeiten vom Naturschutz und den Gemeinden Beiträge geleistet wurden. Auf gleiche Art konnte eine riesenhafte, efeuumspinnene Pyramidenpappel an der Alten Maut in Steyr gerettet werden. Die Naturdenkmale in der Gemeinde Bad Hall wurden in die Orientierungskarte des Kurhauses eingetragen. Die sowohl landschaftlich als auch vorgeschichtlich bedeutsamen steilaufragenden Rauhackenfelsen der Langensteiner Mauer in der Losensteiner Lausa könnten im Verein mit dem Vertreter des Bundesdenkmalamtes in Wien, Fr. Dr. Ladenbauer, gesichert werden. Leider mußte die schwer sturmeschädigte etwa 300jährige „Sigerlinde“, ein prächtiger Hausbaum gegenüber Rosenau, im Naturdenkmalbuch Steyrs gelöscht werden, natürlich gegen Neuanpflanzung. Der Altersschäden der schon seit 1500 rühmlich erwähnten Linde von St. Magdalena bei Linz nahm sich über Intervention des Naturschutzes Herr Gartenbaudirektor Hirschmann an. Auch die über tausendjährige Linde in der Kleinraming bei Steyr wird durch die Beihilfe des Bezirksbauamtes vor Zusammenbruch bewahrt werden. Dagegen erscheint die von der neuen Friedhofsverwaltung Steyr ohne zwingenden Grund vorgenommene plötzliche Fällung zweier schöner alter Eiben am alten Friedhof um so bedauerlicher.

Der Artenschutz findet im unermüdlichen Fachbearbeiter für Ornithologie, Herrn Karl Steinparz, Steyr, und seinem Stellvertreter H. Prof. Dr. Gerale Mayer, Linz, vorzügliche Vorkämpfer und Aufklärer. So konnte auch Einfluß auf die Abstellung von Mißständen anlässlich einzelner Vogelausstellungen und im Vogelfang genommen werden. In Zusammenarbeit mit dem Landestierschutzverein und Verein für Naturschutz wurde eine große Anzahl fachgemäß gebauter Meisennistkästen hergestellt und angebracht. An einige besonders bewährte Vogelkundige wurden Sonderbewilligungen zur Vornahme von Vogelberingungen zum Zweck der Erforschung der Zugstraßen (Beringungsaktion vom Haus der Natur in Salzburg unter Direktor Prof. Dr. P. Tratz) erteilt.

### Ausstellungen.

Die vom Österreichischen Naturschutzbund geschaffene Wanderausstellung konnte zwei Monate im Landesmuseum Linz, unterstützt durch wertvolle Schauobjekte der biologischen Abteilung, gezeigt werden und erfreute sich regen Besuches.

An Vorträgen brachte die in Linz abgehaltene mehrtägige Tagung des „Österreichischen Arbeitskreises für Wildtierforschung“ Ende Oktober eine Fülle von Vorträgen, welche weit über rein jagdliche Interessen hinaus auch Belange des Naturschutzes betrafen, so das Referat des ehemaligen Landesnaturschutzbeauftragten Direktor Dr. Th. Kerschner über den Auhirsch zwischen Traun- und Enns mündung und der

Lichtbildvortrag des jetzigen Beauftragten, Prof. Dr. H. Seidl, über den Wert der Heckenlandschaft für Fauna und Wirtschaft. Die Tagung fand ihren Abschluß in einer aufschlußreichen Exkursion in das Auhirschrevier Fisching-Asten des Prinzen Kraft zu Hohenlohe. Einen Vortrag über die Heckenlandschaft im Licht der naturnahe angewandten Technik hielt der Landesnaturschutzbeauftragte.

Weitere Vorträge fanden im „Verein für Ingenieure und Architekten in Linz“, ferner in Steyr vor der Bezirksjägerschaft über „Schlangen im Naturhaushalt“, im Verein für Aquarien- und Terrarienkunde über „Planktonkrebse als Fischnahrung“ und in der Jugendsektion des Alpenvereines über „Wildblumenschutz“ statt.

An Veröffentlichungen über oberösterreichischen Naturschutz bietet die Festschrift zur zweiten österreichischen Naturschutztagung in Gmunden eine reiche Auswahl von Aufsätzen, größtenteils von oberösterreichischen Autoren:

1. „Rohstoff: Schönheit der Landschaft“ von Hofrat Dipl.-Ing. Alfred Sighartner, Linz, Landesbaudirektor i. R.
2. Eine Auswahl besonders naturverbundener Aussprüche Adalbert Stifters (der als „Wahloberösterreicher“ betrachtet werden darf).
3. Dr. Heinrich Seidl, Steyr: „Die Heckenlandschaft als schönste und fruchtbarste Landschaftsform heimatlichen Kulturbodens.“ Vom selben Autor Karte und Verzeichnis der geplanten und der bereits unter Rechtsschutz stehenden Natur- und Landschaftsschutzgebiete nebst vier Holzschnitten aus diesen Reservaten.
4. Hofrat Dipl.-Ing. Artur Waltl, Braunau: „Natürliche Bachlandschaft.“
5. Hofrat Dipl.-Ing. Walter Schaubberger, Gmunden: „Gestaltung der Seeufer.“
6. Wirkl. Hofrat Dipl.-Ing. Franz Rosenauer, Linz: „Die Reinhaltung der Gewässer.“
7. Dozent Dr. Heinrich Wagner, Wien: „Die Flachufer des Traunsees, eine pflanzensoziologische Studie aus dem Salzkammergut.“
8. Dr. Elfrune Wendelberger-Zelinka, Wien-Wallsee: „Bedrohte Aulandschaft.“
9. Museumsdirektor i. R. Dr. Theodor Kerschner, Linz: „Der Auenhirsch, ein österreichisches Naturdenkmal.“
10. Karl Steinparz, Landesfachbearbeiter für Ornithologie, Steyr: „Von Auswirkungen der Ennskraftwerke auf Natur und Landschaft.“

Im Österreichischen Naturschutzkalender schrieb der Landesnaturschutzbeauftragte über „Praxis des Vogelschutzes“, im Kulturbericht der „Amtlichen Linzer Zeitung“ einen Nachruf für den an seinem 18. Giftschlangenbiß verstorbenen Steyrer Herpetologen Johann Schönberger und zum 70. Geburtstag von Karl Steinparz: „Ein Nachfolger des alten ‚Vogel-Brehm‘.“

Der bekannte Naturlyriker und Kepler-Biograph Arthur Fischer-Colbrie veröffentlichte über den Landesnaturschutzbeauftragten einen Artikel unter dem Titel „Ein Leben im Dienste der Natur“ und dieser Jubilar seinerseits einen Beitrag zum Steyrer Jahrbuch über „Die Sensenhammer eibe“ anlässlich der nahe bevorstehenden Gleichfeier für den 150- bis 200jährigen Sensenhammer, den der Heimatforscher und Naturschutzgebietspfleger Gewerke Josef Zeitlinger in Leonstein konserviert und mit Hilfe seiner ältesten Getreuen aus dem Sensenwerk Schmiedleiten im Garten des Steyrer Stadtmuseums aufgestellt hat.

Dr. Heinrich Seidl.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Seidl Heinrich

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Natur- und Landschaftsschutz. 1953. 104-107](#)